

gleichmäßig und wird vom sozialistischen W.ssystem immer mehr zurückgedrängt. 80% der kapitalistischen Industrieproduktion entfallen auf sechs Länder (USA, Japan, BRD, Großbritannien, Frankreich und Italien), während in den Entwicklungsländern mit 70% der Bevölkerung nur etwa 10% der Industrieerzeugnisse produziert werden. Die kapitalistische W. wird durch die Willkür der herrschenden Monopole charakterisiert. Alle Wirtschaftsbeziehungen, der Kapitalexport, die Weltmarktpreise, der Außenhandel u. a., sind dem Profitstreben der Monopole untergeordnet und werden zur ökonomischen und politischen Ausplünderung der ökonomisch schwachentwickelten Länder ausgenutzt.

Das sozialistische W.ssystem beruht auf der Übereinstimmung der gesellschaftlichen Grundlagen (Diktatur des Proletariats, führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und den anderen Schichten der Bevölkerung, sozialistisches Eigentum an den Produktionsmitteln, sozialistische Planwirtschaft) und der Ziele (Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaftsordnung, Schutz der sozialistischen Ererungenschaften) der ihm angehörenden Länder. Es ist durch die Gemeinsamkeit der sozialistischen Produktionsverhältnisse geeint und entwickelt sich auf Grund der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Das sozialistische W.ssystem hat sich nach dem zweiten Weltkrieg herausgebildet. Es umfaßt etwa 26% des Territoriums, 33% der Bevölkerung und 40% der Industrieproduktion aller Staaten der Erde. Kernstück der sozialistischen W. bilden die im RGW zusammengeschlossenen Länder. Die Länder des RGW sind das größte geschlossene Wirtschaftsgebiet der Welt. Es umfaßt etwa 18% des Erdterritoriums und rund ein Drittel der Industrieproduktion aller Staaten der Erde. Die na-

tionalen Wirtschaften sind durch enge zwei- und mehrseitige Zusammenarbeit sowie durch die planmäßige Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen, die auf den Prinzipien der Gleichberechtigung, der Achtung der Souveränität und der nationalen Interessen, des gegenseitigen Vorteils und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe beruhen, durch die internationale sozialistische Arbeitsteilung und den sozialistischen Weltmarkt verbunden. Die sozialistische W. beeinflußt die gesamte W. und unterstützt insbesondere die Entwicklungsländer in ihren Bemühungen, sich politisch und ökonomisch von der Vorherrschaft der imperialistischen Länder zu befreien. Die ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen Ländern des sozialistischen und des kapitalistischen W.systems sind in den letzten Jahren beachtlich gewachsen und haben qualitative Veränderungen erfahren. Sie helfen, die materielle Grundlage eines dauerhaften Friedens, der Durchsetzung der Prinzipien der —> *friedlichen Koexistenz* zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu schaffen. „Im Geiste der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bot der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe im Namen der Regierungen der RGW-Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft die Aufnahme offizieller Beziehungen an. Dem Ministerrat der EWG ist der Entwurf eines Abkommens über die Grundlagen der Beziehungen unterbreitet worden, in dem die Schaffung günstiger Bedingungen für gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Organisationen und ihrer Mitgliedsländer vorgesehen ist.“ (Breshnew, XXV. Parteitag der KPdSU, S. 71)

Weltwirtschaftskrise: zyklische Überproduktionskrise im Kapitalismus, die die meisten kapitalistischen Länder oder zumindest eine große Anzahl von ihnen erfaßt. Die ->